

Positionspapier der LIGA Saar

Vorwort

Die Freie Wohlfahrtspflege im Saarland ist seit vielen Jahrzehnten eine verlässliche Partnerin von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Mit ihren vielfältigen Angeboten trägt sie dazu bei, soziale Sicherheit zu gewährleisten, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und demokratische Werte im Alltag erfahrbar zu machen.

Das Saarland steht vor umfassenden Transformationsprozessen. Der demografische Wandel, der zunehmende Fachkräftemangel, soziale Ungleichheiten, Armutsrisiken sowie eine wachsende gesellschaftliche Polarisierung stellen hohe Anforderungen an politische Steuerung und gemeinsames Handeln. Gleichzeitig eröffnen sich Chancen, soziale Infrastruktur weiterzuentwickeln, Teilhabe zu fördern und das Land nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen.

Das Positionspapier möchte zur gemeinsamen Verständigung beitragen und eine Grundlage für die Weiterentwicklung sozialpolitischer Strategien im Saarland bieten.

Ziel ist es, Entwicklungen aus Sicht der Praxis einzuordnen, Handlungsbedarfe aufzuzeigen und Impulse für eine sozial ausgewogene und wirtschaftlich tragfähige Landespolitik zu geben. Die Freie Wohlfahrtspflege versteht sich dabei ausdrücklich als konstruktive Mitgestalterin und Dialogpartnerin.

Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung im Saarland ist von einem anhaltenden Bevölkerungsrückgang, einer überdurchschnittlich alten Bevölkerungsstruktur sowie niedrigen Geburtenzahlen geprägt. Diese Entwicklungen stellen das Land, seine Kommunen und die sozialen Sicherungssysteme vor besondere Herausforderungen.

Ende 2024 lebten im Saarland rund 1.012.100 Menschen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um etwa 1.900 Personen (–0,2 %). Hauptursache ist ein deutlich negativer Geburtensaldo: Im Jahr 2024 gab es 6.955 mehr Sterbefälle als Geburten. Ein positiver Wanderungssaldo von 5.104 Personen konnte diesen Trend nur teilweise ausgleichen. Zuwanderung gewinnt damit für die Stabilisierung der Bevölkerungszahl zunehmend an Bedeutung.

Prognosen gehen davon aus, dass die Einwohnerzahl des Saarlandes bis 2030 unter eine Million sinkt und mittelfristig weiter zurückgeht. Besonders ländliche Regionen sind hiervon überdurchschnittlich betroffen.

Das Saarland gehört zudem zu den Bundesländern mit der ältesten Bevölkerungsstruktur in Deutschland. Bis zum Jahr 2040 wird voraussichtlich mehr als ein Drittel der Bevölkerung 65 Jahre oder älter sein. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter deutlich ab. Diese Entwicklung verschärft bereits bestehende Fachkräfteengpässe, insbesondere in Pflege, Gesundheitsversorgung, Sozialer Arbeit, Erziehung und Bildung, und erhöht den Druck auf die soziale Infrastruktur.

Der demografische Wandel erfordert ein langfristiges, abgestimmtes Vorgehen auf Landes- und kommunaler Ebene. Die LIGA Saar spricht sich für eine vorausschauende Politik aus, die den Erhalt und den bedarfsgerechten Ausbau sozialer Infrastruktur, die Sicherung von Fachkräften sowie die Nutzung digitaler und sozialräumlicher Versorgungsmodelle unterstützt. Die Freie Wohlfahrtspflege bringt sich hierbei als erfahrene Partnerin mit regionaler Expertise ein.

Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration

Der demografische Wandel führt im Saarland zu einem steigenden Fachkräftebedarf in nahezu allen Bereichen. Bereits heute zeigen sich deutliche Engpässe, insbesondere in Pflege, Sozialer Arbeit, Erziehung, Bildung, Handel, Dienstleistungen und Industrie.

Nach Einschätzung des Fachkräftemonitorings des Bundes werden bis zum Jahr 2027 rund 54.000 Arbeitskräfte im Saarland fehlen. Aktuelle Befragungen zeigen zudem, dass etwa 68 % der Unternehmen bereits heute von Fachkräftengpässen berichten. Zuwanderung ist daher ein zentraler Baustein der Fachkräftesicherung.

Der Anteil ausländischer Beschäftigter ist im Saarland besonders hoch bei Tätigkeiten auf Helferniveau. Gleichzeitig arbeiten sie seltener in Berufen, in denen künftig der größte Fachkräftebedarf erwartet wird. Hier bleiben vorhandene Qualifikationen und Kompetenzen vielfach ungenutzt.

Gleichzeitig bestehen strukturelle Hürden für eine nachhaltige Integration zugewanderter Menschen, etwa durch lange Anerkennungsverfahren, aufwendige aufenthalts- und arbeitsrechtliche Prozesse sowie begrenzte Sprach- und Unterstützungsangebote. Programme wie der sogenannte „Spurwechsel“ ermöglichen den Übergang vom Asylverfahren in reguläre Aufenthaltstitel und leisten einen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Die LIGA Saar sieht hier Potenzial für eine Weiterentwicklung durch Entbürokratisierung und eine stärkere Ausrichtung auf junge Menschen mit Ausbildungs- oder Beschäftigungsperspektive.

Die LIGA Saar plädiert für eine integrationsorientierte Arbeitsmarkt- und Zuwanderungspolitik. Dazu gehören beschleunigte Anerkennungsverfahren, ausreichende Sprach- und Beratungsangebote, regionale Netzwerke zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Sozialträgern sowie rechtssichere und langfristige aufenthaltsrechtliche Perspektiven. Ziel ist eine nachhaltige Teilhabe zugewanderter Menschen und eine stabile Fachkräftesicherung im Saarland.

Soziale Infrastruktur als wirtschaftlicher Faktor

Soziale Infrastruktur ist im Saarland eine zentrale Voraussetzung für gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirtschaftliche Entwicklung. Die Sozialwirtschaft stellt einen bedeutenden Beschäftigungs- und Wertschöpfungsfaktor dar und leistet zugleich einen wesentlichen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Im Saarland sind rund 230 gemeinnützige Organisationen der Sozialwirtschaft aktiv. Sie bieten mehr als 43.500 Menschen einen Arbeitsplatz und zahlten im Jahr 2024 eine Lohnsumme von über 1,1 Milliarden Euro aus. Damit ist die Sozialwirtschaft einer der größten Beschäftigungsbereiche im Land und trägt erheblich zur regionalen Wertschöpfung und Kaufkraft bei.

Die Angebote der Freien Wohlfahrtspflege sichern zentrale Leistungen in Pflege, Betreuung, Bildung, Beratung und sozialer Unterstützung und stabilisieren damit sowohl soziale als auch wirtschaftliche Strukturen im Land.

Neben ihrer wirtschaftlichen Bedeutung sind gemeinnützige Organisationen wichtige Träger bürgerschaftlichen Engagements. Im Jahr 2024 engagierten sich mehr als 10.000 Menschen im Saarland ehrenamtlich in der Freien Wohlfahrtspflege. Ergänzt wird dieses Engagement durch ein Spendenaufkommen im zweistelligen Millionenbereich.

Die LIGA Saar regt an, die Sozialwirtschaft weiterhin als verlässlichen Partner der Landesentwicklung anzuerkennen. Verlässliche Finanzierungsbedingungen, angemessene Arbeitsbedingungen sowie die Förderung sozialer Innovationen tragen dazu bei, soziale Infrastruktur dauerhaft zu sichern und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Armut

Armut ist auch im Saarland ein strukturelles Problem und betrifft Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenslagen. Besonders betroffen sind Kinder, Alleinerziehende, Familien mit mehreren Kindern sowie Menschen mit geringen oder unsicheren Einkommen.

Im Jahr 2024 lebten im Saarland 27.882 Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften des SGB II. Dies entspricht einem Anteil von 19,1 % aller Kinder. Besonders hoch ist das Armutsrisiko bei Alleinerziehenden (40,2 %) sowie bei Familien mit mehr als drei Kindern (46 %). In einzelnen Stadtteilen des Saarlandes mit hohen sozialen Belastungsfaktoren wachsen 40 bis 50 % der Kinder unter Armutsbedingungen auf.

Armut schränkt Teilhabe ein und wirkt sich langfristig auf Gesundheit, Bildungschancen und gesellschaftliche Integration aus.

Die Freie Wohlfahrtspflege engagiert sich im Saarland mit Beratung, Unterstützung, Bildungs- und Teilhabeangeboten sowie Quartiersarbeit für Armutsprävention. Strukturell armutspräventive und teilhabeorientierte Angebote, frühe Unterstützung und präventive Ansätze spielen dabei eine zentrale Rolle.

Die LIGA Saar regt an, Armutsbekämpfung weiterhin als gemeinsame Querschnittsaufgabe von Land und Kommunen zu verstehen. Der Ausbau kommunaler Präventionsketten, insbesondere in stark belasteten Stadtteilen des Regionalverbands Saarbrücken und des Landkreises Neunkirchen, sowie Investitionen in Bildung, Teilhabe und soziale Infrastruktur können dazu beitragen, Armut zu reduzieren und soziale Ungleichheiten abzubauen.

Die Freie Wohlfahrtspflege und die demokratische Gesellschaft

Gesellschaftliche Veränderungen, soziale Ungleichheiten und Verunsicherung beeinflussen auch im Saarland den öffentlichen Diskurs und stellen demokratische Prozesse vor neue Herausforderungen. Zunehmende soziale Spannungen, wirtschaftliche Unsicherheiten und wahrgenommene Verteilungskonflikte wirken sich auf Vertrauen, Beteiligung und Akzeptanz demokratischer Institutionen aus.

Die Freie Wohlfahrtspflege ist im Saarland mit ihren Einrichtungen, Diensten und Angeboten in allen Regionen präsent. Sie steht in engem Kontakt mit Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und bringt deren Perspektiven in gesellschaftliche und politische Debatten ein. Der saarländische Landtag hat die Freie Wohlfahrtspflege bereits 2018 ausdrücklich als wichtige Akteurin zur Stärkung von sozialem Zusammenhalt und Demokratie benannt.

Vor dem Hintergrund zunehmender Polarisierung gewinnt der direkte Austausch an Bedeutung. Niedrigschwellige Beteiligungsformate, Begegnung und Dialog können dazu beitragen, Verständnis zu fördern und Spannungen abzubauen.

Die LIGA Saar möchte ihre bestehenden Strukturen und Erfahrungen nutzen, um gemeinsam mit Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft solche Dialogräume weiterzuentwickeln. Ziel ist es, demokratische Teilhabe zu stärken, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und die Grundlagen des demokratischen und sozialen Rechtsstaats im Saarland langfristig zu sichern.

Fazit

Die vorliegenden Ausführungen machen deutlich, dass die sozialen, demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen im Saarland nur im gemeinsamen Handeln bewältigt werden können. Die Freie Wohlfahrtspflege steht bereit, ihre fachliche Expertise, ihre regionalen Strukturen und ihre Nähe zu den Menschen weiterhin konstruktiv einzubringen. Als verlässliche Partnerin von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft möchte die LIGA Saar den Dialog fortsetzen und aktiv an der Gestaltung einer sozialen, solidarischen und zukunftsfähigen Landespolitik mitwirken.

Kontakt

LIGA der freien Wohlfahrtspflege Saar

Ernst-Abbe-Str. 1

66115 Saarbrücken

Vorsitzender: Herr Thomas Umsonst

Geschäftsstellenleitung: Frau Mira Krämer

Tel: 0681 967 28 75

Email: info@liga-saar.de